



1893-2018 \
**Eine Schule
für Gestaltung**
\
125 Jahre
Lehrtradition an
der Detmolder
Schule für
Architektur und
Innenarchitektur

spurbuchverlag

*1893-2018 *
**Eine Schule
für Gestaltung**

Impressum \ Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek \ Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

1893 – 2018 Eine Schule für Gestaltung. 125 Jahre Lehrtradition an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur \ Erschienen anlässlich des 125-jährigen Lehrjubiläums der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur / FB 1 der Hochschule Ostwestfalen-Lippe, 2018

Herausgeber: Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur / Andreas K. Vetter

Bildredaktion/Layoutumsetzung: Manuela Wollmann, Franziska Müskens \ Layoutkonzept: est-agentur, Hamburg \ Einband-Gestaltung: Andreas K. Vetter / Foto: Ben Hermann \ Übersetzung: Usch Engelmann, Rotterdam

Hochschule Ostwestfalen-Lippe/University of Applied Sciences \ Fachbereich 1 \ Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur \ Emilienstraße 45, D-32756 Detmold \ www.hs-owl.de/fb1 und www.detmolder-schule.de

Hochschule Ostwestfalen-Lippe

University of Applied Sciences

Erweiterte und aktualisierte Neuauflage der Ausgabe von 2013, Mai 2018 \ Spurbuchverlag, 96148 Baunach \ info@spurbuch.de \ www.spurbuch.de
ISBN 978-3-88778-531-4 \ 2018 Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt \ Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung, sind vorbehalten \ Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

1893-2018 \
**Eine Schule
für Gestaltung**
\
125 Jahre
Lehrtradition an
der Detmolder
Schule für
Architektur und
Innenarchitektur

Inhalt \ Content

Prolog \ Prologue

7 \ Vorwort \ Preface

**8 \ Gedanken von Absolventen
und Freunden \ Thoughts
of graduates and friends**

Geschichte \ History

**12 \ Chronik der ‚Detmolder
Schule für Architektur und
Innenarchitektur‘ \ 1893-
2018 \ Chronicle ‘Detmold
School of Architecture
and Interior Architecture’ \
1893-2018**

**73 \ Die Arbeiten der
Studierenden in 125
Jahren \ 1893-2018 \
Student’s works spanning
125 years \ 1893-2018**

Profil und Struktur \ Profile and structure

**146 \ Die ‚Detmolder Schule
für Architektur und
Innenarchitektur‘ \
‘Detmold School of
Architecture and Interior
Architecture’**

**148 \ Inhaltliches Profil \
Contentual profile**

**150 \ Studiengänge \
Courses of study**

**156 \ Personen und Funktionen
der Detmolder Schule \
Personnel and positions
at the Detmold School**

**157 \ Lehrgebiete \ Subject
areas**

Potentiale \ Potentials

**228 \ Der Campus und seine
Ausstattung \ The campus
and its facilities**

232 \ Studio\B \ Studio\B

233 \ Fotolabor \ Photo studio

**234 \ Tischlerei \ Cabinet
maker’s shop**

**235 \ Modellbauwerkstatt \
Model-building workshop**

**236 \ Atelier für Plastisches
Gestalten IA \ Three-
dimensional composition
Interior Architecture**

**237 \ Atelier für Plastisches
Gestalten A \ Three-
dimensional composition
Architecture**

238 \ Raumlabor \ Spatial lab

**239 \ Atelier für Textiles \
Textile atelier**

**240 \ Mechanische Werkstatt \
Mechanics workshop**

**241 \ Materialbibliothek ‚Greifbar‘
\ Materials library ‘Greifbar’**

- 242** \ Lichtlabor \ Light laboratory
- 244** \ Farbraum \ Colour lab
- 245** \ FabLab \ Fabrication lab
- 246** \ Designsammlung \ Design collection
- 248** \ Die ‚Frankfurter Küche‘ (1928) \ The ‚Frankfurter Küche‘ (1928)
- 249** \ ‚Grüner Salon‘ \ ‚Grüner Salon‘
- Forschung \ Research*
- 251** \ Symposien \ Symposia
- 252** \ ‚ConstructionLab‘ \ ‚ConstructionLab‘
- 254** \ ‚urbanLab‘ \ ‚urbanLab‘
- 256** \ ‚PerceptionLab‘ \ ‚PerceptionLab‘
- 257** \ ‚nextPlace‘ \ ‚nextPlace‘
- 258** \ Institut Future Energy – Institut für Energieforschung iFE \ Research focus ‚Future Energy‘
- 259** \ Labor für Bauphysik und technischen Ausbau \ Laboratory for building physics and technical finishings
- 260** \ Fachpublikationen \ Textbooks
- Aktivitäten \ Activities*
- 263** \ Ausstellungen \ Exhibitions
- 268** \ Messen \ Trade fairs
- 274** \ Dienstagsvorträge \ Tuesday lectures
- 276** \ ‚Detmolder Räume‘ \ ‚Detmolder Räume‘
- 278** \ Exkursionen \ Excursions
- 279** \ Summer Schools \ Summer Schools
- 280** \ Magazin ‚52 Grad‘ \ Magazine ‚52 Grad‘
- 281** \ Fachschaft und ASTA \ Student council and AStA
- 282** \ Feierliche Anlässe \ Celebratory occasions
- Anhang \ Appendix*
- 284** \ Abbildungsnachweis und Dank \ List of illustrations and Acknowledgement
- 286** \ Kooperationen \ Cooperations
- 288** \ Partner-Hochschulen \ Partner universities

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences



Die Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur ist heute ein Fachbereich der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Mit Ihrer 125-jährigen Lehrtradition im Bereich der Produkt- und Innenraumgestaltung gehört sie darüber hinaus zu den ältesten, in kontinuierlicher Weiterentwicklung tätigen Bildungseinrichtungen der Innenarchitektur. Die 1893 als private Lehrinitiative gegründete Tischler-Fachschule hat sich aus dem Umfeld der industriellen Möbelproduktion entwickelt und expandierte schnell. 1922 wurden in Detmold die ersten Innenarchitekturprüfungen abgelegt und dort auch 1952 der „Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA“ gegründet. Durch die Fusion mit der staatlichen Ingenieurschule Lemgo entstand 1971 die Fachhochschule Lippe, die ein Studium der Innenarchitektur oder Architektur mit akademischem Abschluss ermöglichte. Seit 2010 ist mit der Stadtplanung eine weitere Studienrichtung und somit das gesamte Spektrum der architektonischen Ausbildung im Angebot: vom Stuhl bis zur Stadt. Die Detmolder Schule zeichnet sich heute durch starke Disziplinen und interdisziplinäre Zusammenarbeit aus. Neben der Lehre hat sie sich einen Namen in der internationalen Forschung erworben und schafft es, Tradition und Innovation kreativ und nachhaltig miteinander zu verbinden.

Der vorgelegte Jubiläumsband stellt in Form einer Archivpublikation auf einmalige Weise ein Panorama von Absolventenarbeiten vieler Generationen dar, das einen gestalterisch vielseitigen und stilhistorisch interessanten Einblick in die Phasen der Bau- und Raumgestaltungslehre in Detmold ermöglicht. Die Veröffentlichung wird damit auch zu einem exemplarischen Dokument deutscher Bildungsgeschichte im Bereich der gestalterischen Disziplinen.

Prof. Dipl.-Ing. Carsten Wiewiorra, Dekan

Today, the Detmold School of Architecture and Interior Architecture is a department of the University of Applied Sciences OWL. With its 125-year long tradition of product and interior design education it is also one of the oldest interior architecture institutions that are active in continuous further development. The professional school for carpenters, founded as a privately held education initiative in 1893, developed in an environment of industrial furniture production and expanded quickly. In 1922, the first exam degrees in Interior Architecture were granted in Detmold; and in 1952, the 'Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA' was established here as well. By merging the school with the "Staatlichen Ingenieurschule Lemgo", Fachhochschule Lippe was established in 1971; an institution that offered academic degrees in Architecture and Interior Architecture. In 2010, Urban Planning was added as another course of study, which resulted in an offering of the entire spectrum of architectural education: from chair to city.

Today, the Detmold School is characterised by strong individual disciplines and close-linked interdisciplinary cooperation. Besides the educational aspect it has gained reputation in international research, and has successfully merged tradition and innovation in a creative and sustainable manner.

In the form of an archival publication, this chronicle represents a unique panorama of graduate works of many generations that provides an interesting multifaceted and style historic view of the individual stages of building and interior architecture education in Detmold. It therefore becomes an exemplary document of German education history in the field of creative disciplines.

Prof. Dipl.-Ing. Carsten Wiewiorra, Dekan

Gedanken von Absolventen und Freunden \ Thoughts of graduates and friends

„Was verbinden Sie mit der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur?“

1. Dort, in der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, geht es wesentlich um RAUM (Definition, Erfahrung, Forschung, Experimentalsituationen etc.); das ist eine der wichtigsten Fragen unserer Zukunft.
2. Es gibt dort (unter den Lehrenden wie unter den Lernenden) eine Gruppe von enthusiastisch begeisterten Menschen. Was gibt es schöneres in der Hochschullandschaft?
3. Das „Konkrete“ in der Detmolder Lehre (Wahrnehmung, Leibbezug, Labor-Charakter) ist dem klassischen WERKBUND-Denken sehr nah.“

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Meisenheimer,
Düsseldorfer Kollege, Raumtheoretiker
und Freund der Detmolder Schule

“What comes to mind when thinking of the Detmold School for Architecture and Interior Architecture?”

1. At the Detmold School of Architecture and Interior Architecture, the main focus lies on SPACE (definition, experience, research, experimental situations etc.); which is one of the most important issues of our profession.
2. The school encompasses a group of extremely enthusiastic people, educators as well as students. What can be better in an academic environment?
3. The “Concrete” in the Detmold education (perception, bodily relationship, laboratory character) is very close to the classic WERKBUND way of thinking.’

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Meisenheimer,
Düsseldorf colleague, ‘Raumtheoretiker’
and friend of the Detmold School



„Wohin drängt es Formen? Wann gleicht Umbau einer Herztransplantation? Ist Architektur ordnen? Was bedeuten Fehlerwanderungen? Wie dienen Räume? Man sieht nur was man weiss!“

Peter Kräling und Maria Lübke,
Innenraum-/Produktgestalter
und Absolventen der Detmolder Schule

»Denke ich an meine Zeit in Detmold, denke ich Gutes. Die Detmolder Schule? Mein damals elementarer Impulsgeber, Denkanstoß, Mutmacher. Meine berufliche Grundlage, die Ausformulierung meiner Ideen – meine mir eigene Perspektive. Ich denke an temporäre Heimate, Offenheit, Erfahrung, Freundschaft und Vertrautheit.«

Sabine Keggenhoff,
Innenarchitektin und Absolventin der Detmolder Schule

„Lernen und Gestalten als Experimentierfeld – das ist eine Perspektive, die mich immer schon fasziniert hat und die mir in der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur explizit begegnet. Es ist eine Haltung der Welt gegenüber, die Entwerfen und Realisieren von Räumen weniger als gebaute Ewigkeitswerte sieht denn als offene und aufmerksame Versuche, der Lebenswelt adäquat und zeitbezogen eine Form anzubieten, vielleicht gar eine bergende Hülle, die veränderlich bleibt und eher den Status eines Vorschlags als den einer Behauptung verkörpert.“

Roland Nachtigäller,
Künstlerischer Direktor des MARTa Herford
und Freund der Detmolder Schule

„Was verbinden Sie mit der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur?“

die Liebe zu dem Vater meines Sohnes \ eine unbeschwerte Zeit mit vielen Partys und viel Lebensfreude \ gute Gespräche und wichtige Auseinandersetzungen mit Dozenten und Kommilitonen \ die schönste Wohnung, die ich je hatte (Palaisstrasse) \ Freunde fürs Leben \ eine gute professionelle Basis, für alles was danach kam

Silke Buhr,
Szenenbildnerin und Absolventin der Detmolder Schule

'Where are shapes headed? When does remodelling resemble a heart transplant? Does architecture mean structuring? What does fault migration mean? How do rooms serve us? We only see what we know!'

Peter Kräling and Maria Lübke,
Interior/product designers
and graduates of the Detmold School

I have only good memories of my time in Detmold. The Detmold School? For me, the most important stimulus, thought provoker, encourager. My professional basis, the formulation of my ideas – my own unique perspective. I think of temporary home, openness, experience, friendship and familiarity.

Sabine Keggenhoff,
Interior architect and Detmold School graduate

'Learning and designing as an experimental field – this is a perspective that has always fascinated me, and one that I explicitly found at the Detmold School of Architecture and Interior Architecture.

It is an attitude toward the world that sees designing and realising less as built values for eternity and more as open-minded and attentive attempts to offer a format for living quality in an adequate and timely manner, maybe even a secure envelope that remains changeable and represents a status of a suggestion rather than of a statement.'

Roland Nachtigäller,
Art director of MARTa Herford
and friend of the Detmold School

What do I associate with the Detmold School of Architecture and Interior Architecture?

My love for the father of my son \ Light-hearted times with many parties and much zest for life \ Interesting conversations and important discussions with docents and fellow students \ The most beautiful flat I ever lived in (Palaisstrasse) \ Friends for life \ A good professional basis for everything that followed

Silke Buhr,
Stage designer and Detmold School graduate

Mit der Detmolder Schule verbinden mich vor allem Erinnerungen an längst vergangene Zeiten – es waren die 50er Jahre, als ich dort studierte. So entwarfen wir z.B. haptisch ausgeformte Teakholzmöbel, skandinavisch inspiriert, denn das erschien uns damals als das Modernste überhaupt. Von der Existenz der richtungsgebenden Möbelentwürfe des Bauhauses hatten wir Studierende nichts gehört. Nicht zu vergleichen mit der heutigen fachübergreifenden Ausrichtung der modernen Detmolder Ausbildungsstätte. Herzlichen Glückwunsch zum 125. Geburtstag!

Peter Maly,
Designer und Absolvent der Detmolder Schule

Die Verbindung zwischen den Innenarchitekten in Detmold und COR/interlücke zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Firmenchronik: In den 50-er und 60-er Jahren war es Michael Bayer, langjähriger Dozent in Detmold, der uns gestalterisch begleitet und überhaupt erst an das Design herangeführt hat. Peter Maly, der in Detmold Innenarchitektur studierte, wurde danach für über 3 Dekaden zum prägenden und omnipräsenten Gestalter bei COR und interlücke. Heute arbeiten wir eng mit Peter Kräling und Maria Lübke zusammen. Wo haben beide Innenarchitektur studiert? Natürlich in Detmold! Wir sind froh und stolz, eine so renommierte Hochschule in unserer Nähe zu haben und werden den roten Faden mit Detmold auch in Zukunft weiter spinnen!

Herzlichen Glückwunsch zum 125. Geburtstag!

Leo Lübke
Geschäftsführer von COR
und Freund der Detmolder Schule

The Detmold School evokes memories of times long ago – I studied there during the Nineteen Fifties. Amongst other things we designed haptically shaped teakwood furniture, inspired by the Scandinavian style, because to us that was cutting edge. We, the students had never heard of the trend-setting Bauhaus furniture designs. A sharp contrast to the multidisciplinary orientation of the modern education at the Detmold School today. Happy 125th anniversary!

Peter Maly,
Designer and Detmold School graduate

The connection between Detmold's interior architects and COR/interlücke runs like a common thread throughout our company history: In the Nineteen Fifties and Sixties it was Michael Bayer, long-term docent in Detmold, who accompanied us in design questions and actually introduced us to design in the first place. Peter Maly, who studied interior architecture in Detmold, succeeded him and became the coining and omnipresent designer at COR and interlücke for more than three decades. Today, we work closely together with Peter Kräling and Maria Lübke. And where did the two of them study interior architecture? Well, in Detmold, of course! We are happy and proud to have such a renowned university near us, and will continue spinning the common thread with Detmold!

Happy 125th Anniversary!

Leo Lübke
Geschäftsführer COR
and friend of the Detmold School



Geschichte **History**

**Chronik der ‚Detmolder Schule für
Architektur und Innenarchitektur‘
1893-2018 **

**Chronicle ‘Detmold School
of Architecture and Interior
Architecture’ **1893-2018****





1 \ Präsentationsdarstellung der 'Fachschule Detmold' vor dem Gebäude der Gewerbeschule und dem Stadtpanorama, 1905 \ Representation of 'Fachschule Detmold' in front of the vocational school and the city panorama, 1905

Die Voraussetzungen, die schließlich zur Etablierung einer Lehreinrichtung führen, sind vielfältig. Für den Erfolg einer Gründung und der darauf folgenden kritischen Jahrzehnte gelten die Umstände der jeweiligen Epoche als maßgeblich, aber auch örtliche und regionale Gegebenheiten sowie die Präzision und Kontinuität der Nachfrage nach den angebotenen Inhalten beeinflussen das Wirken und den Fortbestand.

Die Tatsache, dass sich in Detmold eine Lehreinrichtung für Führungskräfte in den handwerklichen wie auch industriellen Holzverarbeitenden Betrieben, insbesondere im Möbelbau entwickeln konnte, beruht vor allem auf einer Wechselwirkung mit dem Aufbau zahlreicher einschlägiger Tischlereibetriebe bis hin zu Möbelfabriken schon vor den 1890er Jahren. Zudem bot der Waldreichtum des Landes Lippe und Ostwestfalens mit dem Teutoburger Wald einen großen Rohstoffvorrat an Holz. Bis in das ausgehende 20. Jahrhundert konzentrierte sich nahezu die Hälfte der deutschen und industriellen Möbelfabrikation in Nordrhein-Westfalen und eben Lippe mit dem Bielefelder Raum. Wie nahezu alle Kommunen im Deutschen Reich erlebte die damalige Residenzstadt zwischen 1890 und 1900 eine enorme Bautätigkeit und verändert dabei ihr Stadtbild mit neuen Straßenzügen und historischem Fassadenschmuck. In diesem Jahrzehnt entstanden 358 Gebäude, wobei das Jahr 1893 mit allein 68 Neubauten den Höhepunkt bedeutete. Verständlich, dass nicht nur Baumeister sondern auch Handwerksbetriebe und das Einrichtungsgewerbe mehr als ausgelastet waren. Die Einwohnerzahl stieg in der Folge von 12.000 (1900) auf circa 15.000 (1910).

Die 1881 eröffnete Eisenbahnverbindung von Herford nach Detmold unterstützte die Gründung und das Prosperieren erster Möbelfabriken und Holzverarbeitender Betriebe, die folglich mit

Numerous different conditions and circumstances come into play when deciding to establish an educational institution. The success of founding and maintaining such an institution over the first critical decades is based on the circumstances of the era in question. But operation and continuance are also influenced by local and regional factors as well as a continuing demand, and to which degree the content offered fulfils this demand.

The fact that an educational institution for management personnel of craftsmen-based as well as industrial wood processing companies, particularly in furniture construction, could be established in Detmold was mainly due to reciprocity with numerous carpentry workshops and furniture manufacturers dating back to before the 1890ies. In addition, the heavily forested lands of the Teutoburger Wald in the regions Lippe and Ostwestfalen offered a large supply of the natural resource wood. Up until the end of the twentieth century, almost half of Germany's industrial furniture manufacturing was concentrated in Nordrhein-Westfalen, including Lippe with the Bielefeld area. Similar to almost all municipalities in the German Empire, the former residence experienced enormous building activity between 1890 and 1900. New streets of houses and historicist façade ornaments changed the cityscape. During this decade, 358 new buildings were erected, whereby the year 1893 marked the apogee with 68 new buildings erected during this year alone. It is obvious that not merely builders but also the furnishings trade were working more than to full capacity. In subsequent years, the number of inhabitants grew from 12,000 (1900) to approximately 15,000 (1910).

The railway link from Herford to Detmold – opened in 1881 – facilitated the formation and prospering of the first furniture

2 \ Der Gründer der
'Tischler-Schule',
Ludwig Reineking
(1862-1946) \ Founder
of the 'Tischler-Schule',
Ludwig Reineking
(1862-1946)



eigenen Programmen und industrieller Serienfertigung größere Märkte beliefern konnten. So entstand, besonders seit der Jahrhundertwende, von Herford ausgehend bis Bad Oeynhausen-Bünde beziehungsweise bis Rheda-Wiedenbrück, und von Detmold ausgehend bis Bad Salzuflen beziehungsweise bis Steinheim ein gewichtiges Zentrum der deutschen Möbelindustrie.

Neben der konventionellen handwerklichen Arbeit verlangten die nun eingesetzten neuartigen Fertigungstechniken sowie der Aufbau größerer Unternehmensstrukturen jedoch qualifizierte Arbeits- und Führungskräfte. Sowohl handwerklich engagierte Gesellen und Meister im Tischlerhandwerk als auch an der Möbelfertigung und dem Vertrieb interessierte Handwerker und Kaufleute begannen, Zeit und Geld in eine Zusatzausbildung mit unterschiedlicher Vertiefung zu investieren, woraus sich eine kontinuierlich steigende Nachfrage nach Abendkursen und Tagesschulen ergab. Die Detmolder Tischler-Fachschule, die in ihren ersten Jahrzehnten noch eine unter mehreren lokalen Anbietern dieser Kurse war, durchlief eine zeitbedingt heterogene Evolution. Über mehrere Direktorengenerationen privat geführt, mündete sie schließlich in den öffentlich-rechtlichen Status und entwickelte sich zum größten deutschen Studiengang für Innenarchitektur, in idealer Weise verbunden mit den gestalterischen Studienfächern ‚Architektur‘ (seit 1971) und ‚Stadtplanung‘ (seit 2010).

In dieser, nun 125 Jahre messenden Chronik des Fachbereichs 1/ ‚Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur‘ als einer typischen deutschen technisch-gestalterischen Bildungseinrichtung läßt sich nicht nur die spezifische Entwicklung dieser Institution ablesen, es scheinen auf anschauliche Weise auch einige allgemeingültige Aspekte auf:

1. der in dieser Zeitphase voranschreitende Aufbau der deutschen

factories and wood-processing companies. Due to self-developed programs and industrial serial production, these firms were able to cater to a large market. Thus grew an important centre of the German furniture industry, particularly since the turn of the century, stretching from Herford to Bad Oeynhausen-Bünde and Rheda-Wiedenbrück, and from Detmold to Bad Salzuflen and Steinheim. However, the newly applied manufacturing techniques and a trend toward larger company structures demanded qualified working and management personnel in addition to conventional craftsmanship. Forward thinking craftsmen and master craftsmen in carpentry and furniture making and sales began to invest time and money in further training with various focuses. This in turn led to a rising demand in day and evening classes. The Detmolder Tischler-Fachschule (vocational school for carpentry), in its first years one of several local schools of the kind, passed through a heterogenic evolution caused by the times. The school was privately run for several generations of directors, until it finally gained public status, and – over time – grew to offer the largest degree programme for interior architecture in Germany. This programme is ideally linked with the creative programmes ‚Architecture‘ (since 1971) and ‚Urban planning‘ (since 2010).

This 125 year spanning chronicle of Department 1/ ‚Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur‘ as a typical German, technical-creative educational institute does not only illustrate the development of this particular institution but highlights several universally valid aspects as well:

1. The establishment of the German design education effective during this time period: from master craftsmen led education that developed over centuries to the first, still privately held craft schools in the 19th century, which grew into public building



**3 \ Das Kollegium mit Hunden: Lehrer Brandstätter, Direktor Reineking, Lehrer Urner, Lehrer Brecht **
Teacher's body with dogs: Teacher Brandstätter, director Reineking, teacher Urner, teacher Brecht

**4 \ Eines der Standardwerke Reineking's: 'Die Meisterprüfung' **
One of Reineking's standard works: 'Die Meisterprüfung'

Gestalterausbildung: von der jahrhundertlang vollzogenen zunftmäßigen Ausbildung beim Meister zu den ersten, noch privat organisierten Handwerkerschulen im 19. Jahrhundert, welche sich dann in den folgenden Jahrzehnten in staatlich betriebene Baugewerkschulen und Höhere Fach- und Ingenieurschulen vergrößerten. Diese vereinigten in den 1960/70er Jahren die Gründung regional positionierter, wissenschaftlich basierter Fachhochschulen, die sich nun, in der momentan jüngsten Phase dieser Entwicklung, seit 2000 über den sogenannten ‚Bologna-Prozeß‘ in eine mit Universitäten und Akademien verbundene Hochschullandschaft hineinbewegen.

2. die Professionalisierung der Ausbildung in den Gestalterberufen seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert – vom Handwerker zum Akademiker, vom Zeichner zum Designer, vom Meister zum Unternehmer, vom Bleistift zum CAD-Programm etc.

3. die inzwischen über Generationen währende charakteristische Wechselwirkung und gegenseitige Befruchtung der Gewerke, Ausbildungsgänge und Studienfächer in den Aufgabenfeldern Möbelbau, Innenausbau, Raumgestaltung und Hochbau.

4. Bezeichnend für die bildungshistorische Dynamik des hier dargestellten Zeitraums der letzten 120 Jahre ist auch die Fusionierung und Übernahme von regionalen Ausbildungseinrichtungen. Sie gingen vollständig oder mit einigen Lehrgebieten in den Fachbereich 1/ ‚Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur‘ und letztlich in die Hochschule Ostwestfalen-Lippe auf: die ‚Tischler-Fachschule Detmold‘ (1893), die ‚Tischlerschule Detmold‘ (1921), die ‚Meisterschule für das Tischlerhandwerk Beckum‘ (1928), das ‚Technikum Lemgo‘ (1894/95), die ‚Staatl. Ingenieurschule Lemgo‘ (1964), das ‚Technikum Lage‘ (1911) sowie die Baugewerkschule Höxter (1864).

construction schools and higher education professional schools and engineering colleges. Based on these, regional scientific technical colleges were founded in the 1960ies and 1970ies, which since the year 2000 – the most recent phase of development – merge into an academic landscape of various universities and academies via the so-called ‘Bologna process’.

2. A professionalisation of the education of design professions since the end of the 19th century – from craftsman to academic, from draughtsman to designer, from master crafter to entrepreneur, from pencil to CAD program, etc.

3. A characteristic reciprocal effect and mutual inspiration between the crafts, educational facilities and courses of furniture construction, interior work, interior architecture and structural design.

4. One characteristic of the education historic dynamics of the exemplary time period discussed here are mergers, fusions and acquisitions of regional educational facilities. They completely or partially merged into Department 1/ ‚Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur‘, and ultimately Hochschule Ostwestfalen-Lippe: ‘Tischler-Fachschule Detmold’ (1893), ‘Tischlerschule Detmold’ (1921), ‘Meisterschule für das Tischlerhandwerk Beckum’ (1928), ‘Technikum Lemgo’ (1894/95), ‘Staatliche Ingenieurschule Lemgo’ (1964), ‘Technikum Lage’ (1911) as well as Baugewerkschule Höxter (1864).

Die Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur ist ein Fachbereich der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Sie profitiert von einer 125-jährigen Lehrtradition auf dem Feld der Gestaltung. Mit ihren drei Studienrichtungen Innenarchitektur, Architektur und Stadtplanung bietet sie die gesamte Bandbreite der architektonischen Ausbildung - vom Stuhl bis zur Stadt. Die grundsätzlich interdisziplinär angelegte Entwurfslehre wird hier verstanden als ganzheitliches Engagement, getragen von kreativer Dynamik, technischer Innovation und sensibler Nachhaltigkeit. Zentrale Aufgabe dabei ist die Beziehung von Mensch und Raum – Human Centered Design.

\ Die Detmolder Schule deckt mit ihren 33 Professuren aus den Bereichen Gestaltung, Entwurf, Technik, Organisation, Szenografie, Kunst, Sozialwissenschaften und Kommunikation ein breites Spektrum an Fachwissen ab. Als einer der ersten Fachbereiche ist sie auf dem Feld raumbezogener Forschung aktiv. In drei Forschungsschwerpunkten – Construction Lab, PerceptionLab, urbanLab – werden auf innovative Weise Forschung und Lehre verschränkt, was den Studierenden neue Kompetenzfelder erschließt.

www.hs-owl.de/fb1

978 - 3 - 88778 - 531 - 4



9 783887 785314

